

PRESSEMITTEILUNG

PRESSE- und
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT
Galerie Stadt Sindelfingen

Elke Bernhart
0173 661 60 47
mail@elkebernhart.de

31.08.2020

Beyond the Pain

Ausstellungsdauer: 10.10.2020 – 30.05.2021

Eröffnung: Samstag, 10.10.2020, 18 Uhr (Bitte beachten Sie den geänderten Termin!)

Presserundgang: Mittwoch, 07.10.2020, 11 Uhr

Ausstellende Künstler*innen:

**Bas Jan Ader (NL) | Nobuyoshi Araki (J) | Harun Farocki (D) | Forensic Architecture (GB) |
Patrycja German (PL/D) | Anna Gohmert (D) | Damien Hirst (GB) | Viktoria Modesta (LV/GB) |
Barbis Ruder (D/A) | Marianna Simnett (GB) | Maya Watanabe (PE/NL) |
Gabrielle Zimmermann (D)**

Die Galerie Stadt Sindelfingen zeigt ab 10. Oktober 2020 die Gruppenausstellung „**Beyond the Pain**“. Zu sehen sind Videos, Installationen und Performances von zwölf zeitgenössischen internationalen wie nationalen Künstler*innen aus acht Ländern, die sich mit den Themen Schmerz und Schmerzüberwindung in der bildenden Kunst befassen. Konzipiert wurde die Schau zum 30-jährigen Bestehen der Galerie von Madeleine Frey, Leiterin der Galerie Stadt Sindelfingen, und Co-Kurator Sebastian Schmitt.

Schmerz ist eine subjektive und sehr persönliche Erfahrung. Schmerz kann durch biologische, psychische oder soziale Faktoren entstehen. Mit Schmerz kann Leiden und Qual für Körper, Geist und Seele gemeint sein. Schmerz kann aber auch Lust vermitteln und Kräfte entfesseln. Die Ausstellung gliederte sich in fünf Themenkomplexe: Selbstoptimierung und Schmerzvermeidung, Krankheit, Trauer und Weltschmerz, sexuelle Grenzerfahrungen sowie traumatische Erfahrungen. Schwerpunkt der Ausstellung ist aber nicht nur das Thema Schmerz, sondern auch die Schmerzüberwindung. Sie zeigen die meisten Künstler*innen in ihren ausgestellten Arbeiten wie sich negative physische und psychische Erfahrungen in eine positive Lebenshaltung umwandeln lassen.

Mit traumatischen Erfahrungen in ihrer Heimat Peru befasst sich die bildende Künstlerin und Filmemacherin **Maya Watanabe**. In den 1980er und 1990er-Jahre gab es bewaffnete Kämpfe von linksgerichteten Guerilla-Organisationen gegen die peruanische Regierung. Beide Seiten verübten Massaker an der Zivilbevölkerung. Noch heute existieren rund 6.000 Massengräber. Watanabe begleitete forensische Archäolog*innen bei der Exhumierung dieser Massengräber und dokumentiert dies in ihrer Videoarbeit „Liminal“ (2019). Das Video „Serious Games – Immersion III“ (2009) des deutschen Filmemachers **Harun Farocki** zeigt die Behandlung von Soldat*innen, die traumatisiert vom Kriegseinsatz aus dem Irak zurückkamen. Mit Hilfe einer Konfrontationstherapie, die mit einem Computer-Animations-Programm durchgeführt wird, durchleben die Patient*innen nochmals die traumatischen Ereignisse.

Sexuelle Grenzerfahrung sind Themen der Arbeiten von Nobuyoshi Araki und Gabrielle Zimmermann. Vom japanischen Fotografen **Nobuyoshi Araki** sind 21 Schwarz-Weiß-Fotos aus der Serie „Tokyo Novelle“ (1995/96) zu sehen. Die Aufnahmen zeigen die lasziven, sehr persönlichen und poetischen Frauenakte – gefesselt nach der Shibari-Technik. Die erotische Fesselkunst dient dazu, Lust und Befriedigung durch das Erleben von Schmerz, Macht oder Demütigung zu empfinden. Auch die Stuttgarter Künstlerin **Gabrielle Zimmermann** setzt sich in

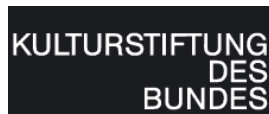
ihrer Soundinstallation „Black Box“ (2020), die sie eigens für die Ausstellung entwickelt hat, mit dem Thema BDSM auseinander. Die Wände der abgedunkelten Kiste sind schalldicht verkleidet. Betreten die Besucher*innen das Innere, hören sie eine Audiospur, die die Künstlerin in einem BDSM-Studio aufgenommen hat.

Der niederländische Video- und Konzeptkünstlers **Bas Jan Ader** ist während des fast 4-minütigen Films in Nahaufnahme zu sehen: Ader weint und wirkt emotional sehr aufgewühlt. Die Betrachter erfahren den Grund für sein Weinen nicht. Nur der Titel der Arbeit: „I’m Too Sad to Tell You“ (1971) lässt Rückschlüsse zu.

Für das Themenfeld „Krankheiten“ wählten die Kurator*innen Arbeiten von Damien Hirst und Patricia German aus. Die Arbeit „The Quay“ (1997-98) des britischen Künstlers **Damien Hirst** erinnert an den heimischen Medizinschrank. Gefüllt mit Medikamenten von Paracetamol, Remedein über Adalat retard bis hin zu Nifopress retard versprechen die Hersteller Linderung von Bluthochdruck, Fieber und die Überwindung von Schmerzen. Die in Berlin lebende Künstlerin **Patricia German** wird regelmäßig in die Galerie Stadt Sindelfingen kommen, um die Performance „Heal the Artist, Heal the Artworld“ (2020) – eine Quantenheilung – durchzuführen. Die Künstlerin lädt Besucher*innen ein, daran teilzunehmen, um sich von psychischen wie physische Schmerzen heilen zu lassen.

Das Musikvideo „Prototype“ (2014) entstand im Rahmen der Kampagne Born Risky des britischen Fernsehsenders Channel 4. Darin tritt die lettische Multimediakünstlerin **Viktoria Modesta** mit ihren futuristisch anmutenden Beinprothesen als Vorkämpferin einer Widerstandsbewegung auf. Komplikationen bei ihrer Geburt führten zu körperlichen Beeinträchtigungen. Nach zahlreichen Operationen entschied sie sich, prophylaktisch und zur Verbesserung ihrer Mobilität, ihr linkes Bein unterhalb des Knies amputieren zu lassen – eine Form von Human Enhancement, um Schmerzen zu überwinden.

Die Ausstellung wird gefördert durch:



Mercedes-Benz
Werk Sindelfingen



 Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport

Bildmaterial und weitere Informationen senden wir Ihnen auf Anfrage gerne zu.

Ansprechpartnerin Pressearbeit:

Elke Bernhart
0173 661 6047
mail@elkebernhart.de

Ansprechpartnerin Galerie Stadt Sindelfingen:

Madeleine Frey
Marktplatz 1
71063 Sindelfingen

07031 94-325
galerie@sindelfingen.de
www.galerie-sindelfingen.de
facebook.com/GalerieSindelfingen und instagram.com/galeriestadtsindelfingen

Öffnungszeiten: Mo – Fr 10 – 18 Uhr; Sa, So, Feiertage 10 – 17 Uhr. Der Eintritt ist frei!